

ANTRAG

Bundesausschuss der Sozialistischen Jugend Deutschlands - Die Falken, 11.-12.03.2017 in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

Antragsteller*in: *Bundesausschuss*

Beschlussdatum: *11.03.2017*

A6neu: Keine Soldaten in unseren Häusern!

1 Der Bundesausschuss der SJD - Die Falken bekräftigt die ablehnende Haltung des
2 Verbands gegen jegliche Militarisierung und die Bundeswehr. Diese Haltung
3 betrifft auch unsere Einrichtungen, Zeltplätze und Häuser. Wir stellen klar:
4
5 Bundeswehr, Reservistenverbände oder andere militaristische Organisationen
haben keinen Platz bei uns.

6
7 Der Bundesvorstand trägt diesen Beschluss unter anderem auch in die
8 Mitgliederversammlung des Bundes- ZEV.

Begründung

9 10.03.2012: Beschluss des Bundesausschuss der SJD - Die Falken, März 2012

10
11 Ob Wehrpflicht oder Berufsarmee: Bundeswehr abschaffen!

12
13 Die SJD - Die Falken hat sich immer gegen die Zwangseinrichtung "Wehrpflicht"
14 ausgesprochen, weil diese über Jahrzehnte Millionen junger Männer in die
15 Bundeswehr gepresst hat. Beim "Dienst an der Waffe" wurde ihnen das Schießen,
16 sprich Töten beigebracht. Kasernenhof-Drill und Obrigkeitshörigkeit gepaart mit
17 "Staatsbürgerkunde" im Sinne der Armee sollten ihnen den Geist brechen und sie
18 zu willigen Befehlsempfängern machen. Das wirkte sich auch auf die
19 gesellschaftlichen Verhältnisse aus. Sie sollten nicht nur ihr eigenes Leben
20 aufs Spiel setzen, sondern grundgesetzwidrig überall auf der Welt die
21 sogenannten "deutschen Interessen" verteidigen - mit Waffengewalt und Mord. Das
22 lehn(t)en wir ab. Leider hätte auch der sogenannte Zivildienst, die angeblich
23 friedliche Alternative, im Ernstfall keinen Schutz davor geboten. Auch
Zivildienstleistende konnten und können im Spannungs- und Kriegsfall eingesetzt
werden.

24 Wir waren und sind gegen Militarismus und Krieg - egal ob mit Wehrpflichtigen -
25 oder Berufsarmee. Dennoch halten wir es für wichtig, ein paar Punkte in die

26 Diskussion und die allgemeine Hochstimmung aufgrund der Aussetzung der
27 Wehrpflicht einzubringen.

28 Den "Staatsbürger in Uniform" als zivilgesellschaftliche Kontrolle über den
29 militärischen Apparat hat es in dieser Form nie gegeben. Die Wehrpflicht als
30 "legitimes Kind der Demokratie" war von Anfang an eine Lüge. Schließlich führten
31 der preußische Militarismus ebenso wie das kaiserliche Deutschland und der
32 deutsche Faschismus ihre Kriege mit einer Wehrpflichtigenarmee. Auch die
33 Bundeswehr führte bis vor Kurzem mit der Wehrpflicht Krieg gegen Jugoslawien und
34 Afghanistan und hat längst wieder begonnen, den Einsatz von "Soldaten gegen
35 Demokraten" im Inland zu üben.

36 Mit der Aussetzung der Wehrpflicht vollzog die "Armee im Einsatz" den Umbau zur
37 Berufs- und Söldnerarmee. Sie entzog sich damit noch mehr der gesellschaftlichen
38 Kontrolle und immer weniger Informationen über das Wesen der Armee werden nach
39 Außen dringen. Von nun an wird nur noch in die Armee kommen, wer als politisch
40 unbedenklich und frei von "umstürzlerischen" oder "pazifistischen" Positionen
41 gilt.

42 Die Aussetzung der Wehrpflicht ist keineswegs eine Antwort auf die Forderungen der
43 der

44
45 Friedensbewegung und oder die fehlende "Wehrgerechtigkeit". Die Bundeswehr ist
dadurch nicht billiger und kein Stück friedlicher geworden - im Gegenteil!

46 Die Bundeswehr ist erklärtermaßen auf Einsatz ausgerichtet. Für die Zukunft ist
47 die

48
49 Ausweitung der Kampfeinsätze im Ausland geplant, wofür seit längerem die
50 Möglichkeiten geschaffen werden. Klar ist, dass heutige Kriege nicht mehr nur
51 durch Überlegenheit an Menschen gewonnen werden, sondern die überlegenere
52 Kriegstechnik den "Sieg" bringt. Schlecht und kurz ausgebildete Wehrpflichtige
53 entsprechen nicht den derzeitigen Bedürfnissen einer "modernen Armee". Mit der
54 Entwicklung der Waffentechnik und dem hohen Grad an Technologisierung konnte die
55 Wehrpflicht nicht mithalten. Eine Armee, die zur Angriffsarmee um- und ausgebaut
56 wurde, braucht eine große Zahl williger, fähiger und ideologisch gefestigter
Berufssoldaten, den "archaischen Kämpfer", wie es in Militärkreisen heißt.

57 Zur Verkleinerung der Bundeswehr: Durch die Aussetzung der Wehrpflicht wurden
58 ca.

59
60 10.000 Zeitsoldaten frei, die bisher in Betreuung und Ausbildung der
61 Wehrpflichtigen gebunden waren. Vor dem Hintergrund, dass die Bundesregierung
62 plant, zukünftig bis zu 10.000 Soldaten zeitgleich im weltweiten Kampfeinsatz zu
63 halten, verwundert dieser Schritt wenig. Zusätzlich zu den regulären können
64 gegenwärtig auch die ehemaligen Soldaten (Reservisten) jederzeit eingesetzt
65 werden (momentan sind 1,2 Millionen Reservisten einsatzfähig). Diese Reservisten
66 sollen "zum schnellen Aufwuchs" der Bundeswehr sowohl im Auslandseinsatz, als
auch illegal im Inland eingesetzt werden und die "aktive Truppe" entlasten.

67 Die Wehrpflicht wurde nicht zufällig nur ausgesetzt, anstatt sie abzuschaffen.
68 Alle Grundgesetzartikel bleiben in Kraft, mit denen in kürzester Zeit
69 Hunderttausende zum
70
71 Kriegsdienst eingezogen werden können. Im Bedarfsfall können diese im
72 Schnellverfahren zu Soldaten gemacht und an die Front geschickt werden - geführt
73 von ideologisch und kriegstechnisch bestens ausgebildeten Offizieren und
Unteroffizieren.

74 In der klassenlosen Weltgesellschaft wären Armeen nicht nötig. Im Hier und Jetzt
75 sind es auch nicht wir, die (Sozialistische) Jugend, die eine Bundeswehr
76 brauchen. Und erst recht brauchen wir keine "Armee im Einsatz", die zur
77 Aufstandsbekämpfung und Niederschlagung von Demonstrationen im In- und Ausland
78 trainiert wird, präventiv auf der ganzen Welt eingesetzt werden soll und die
79 Mittel für jahrelange Besatzung anderer Länder bereit hält. Schon gar nicht
80 können wir eine Armee gebrauchen, die
81
82 "Jugendoffiziere" und militärisches Unterrichtsmaterial an Schulen, Hochschulen
83 und in Ausbildungsstätten schickt, um dort Nachwuchs zu werben und eine massive
Werbung in der Öffentlichkeit betreibt.

84 Deshalb sagen wir: Ob Wehrpflicht oder Berufsarmee - Bundeswehr abschaffen!